

Wer schwingt mit, wenn der Aufschwung kommt?



Der Handwerksbereich SHK wurde in den letzten Jahren gebeutelt wie niemals zuvor. Nicht wenige Betriebe mussten mehr als nur Federn lassen. Dennoch: es ist nur eine Frage der Zeit bis der Aufschwung kommt. Keine Frage wird aber dann sein, wer sich im Aufschwung mit nach oben schwingen wird, dann wenn sich der Modernisierungstau endlich auflöst, wenn staatliche Vorgaben zur Energieeinsparung greifen und wenn der Kunde wieder Lust auf mehr Badespaß und Komfort hat. Es werden die Betriebe sein, die sich frühzeitig organisatorisch, finanziell und vor allem beim Personal fit gemacht haben.

Organisatorisch schlummern in vielen Betrieben enorme Reserven im Betriebsablauf und in der Baustellenorganisation. Viele Betriebe befinden sich – ohnehin eingezwängt zwischen geringem Eigenkapital und unauskömmlichen Erträgen – in einer gleich dreifachen Liquiditäts- und Kostenbelastung. Die Kunden bezahlen nur schleppend oder überhaupt nicht, die Banken kürzen den Kreditrahmen und der Großhandel streicht den Höchstwarenkredit. Folge hieraus ist, dass der Handwerksbetrieb Forderungen an Kunden teuer finanzieren muss, höhere Bankzinsen bezahlen muss und er beim Großhandel nicht wie gewohnt skontieren kann.

Wenn dann der langersehnte Aufschwung da sein wird, der bei steigenden Umsätzen mehr betriebliche Liquidität erfordern wird, werden noch weitere Betriebe in dieser Liquiditäts- und Kostenfalle ersticken. Deshalb ist heute schon eine intensive Prüfung des Finanzstatus geboten, am besten mit

dem Steuerberater sowie bei Ratinggesprächen mit der Hausbank. Basis hierfür muss sein, alle betrieblichen Kosten auf den Prüfstand zu stellen und ein betriebliches Planungs- und Controllingssystem zu installieren.

Die Fachkräfteentwicklung wird sich zum strategischen Erfolgsfaktor herauskristalisieren, denn diese wird demografisch bedingt weiter rückläufig sein. Alle Anstrengungen zur Nachwuchsgewinnung werden nicht ausreichen, den fluktuationsbedingten Abgang von Fachkräften kompensieren zu können. Beim Aufschwung könnten deshalb schnell Kapazitätsgrenzen erreicht sein, denn mit weniger Personal gerade im Handwerk mehr umzusetzen, wäre geradezu olympiareif. Einziger Ausweg aus diesem Dilemma: die qualifizierten Mitarbeiter halten, dabei vor allem auch auf ältere Arbeitnehmer setzen und die Mitarbeiter permanent weiterqualifizieren. Jeder Qualifizierung eines Mitarbeiters muss auch die entsprechende Qualifizierung des Betriebsinhabers vorausgehen, der in der Lage sein muss zu erkennen, welche Anwendungschancen sich durch den Einsatz von neuen Produkten, Systemen und Verarbeitungsmethoden ergeben. Wenn der Handwerksbereich Gebäude- und Energietechnik in seiner Gesamtheit diese Notwendigkeit der Fortbildung nicht umsetzt, dann werden andere Anbieter wie angrenzende Gewerke und Direktvermarkter das entstehende Vakuum auffüllen.

Deshalb muss es eine auf Dauer angelegte Chef-Aufgabe sein, die angestrebte betriebliche Ausrichtung mit der dazu pas-

senden Qualifizierung der Mitarbeiter in Einklang zu bringen. Gerade in der momentan auftragsschwachen Zeit haben Inhaber und Mitarbeiter Luft, um die Qualifizierung voranzutreiben. Und wie, wo und wann findet sich hierzu der ideale Einstieg?

Hierfür ist die IFH/Intherm 2004 hervorragend geeignet. Sie zeigt neue Produkte und Designrends sowie neue Verarbeitungstechniken zur Produktivitätssteigerung und liefert wertvolles Know-how für die Betriebsorganisation. Sie führt zu Zukunftsfeldern wie Gebäudemanagement und Klimatechnik. Sie wird zeigen, dass der Markt verstärkt ganzheitliche Lösungen erfordert. Auf der SHK-Messe Süd ballt sich ein breites Spektrum an Wissen und Tipps, die genutzt werden müssen, um damit die Leistungsfähigkeit und den wirtschaftlichen Erfolg des Betriebs zu erhöhen.

Deshalb: wer mitschwingen will, wenn der Aufschwung kommt, auf nach Nürnberg vom 21.–24. April. Jeder Betriebsinhaber entscheidet selbst, ob Aufschwung, Bodenakrobatik oder Rolle rückwärts.

Dr. Hans-B. Klein
Hauptgeschäftsführer des
Fachverband SHK Baden-Württemberg